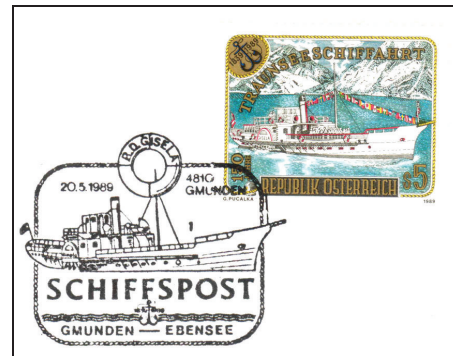


Ballonpost (Österreich)



Sonderpostbeförderung per Schiff (Österreich)

Vor einigen Tagen ist Sophie in die Jugendgruppe gekommen und hat gefragt warum auf der Anschrifts-Seite einer Karte Stempel von zwei verschiedenen Postämtern zu sehen sind. Wir haben uns die Sache gemeinsam angesehen und konnten feststellen:

Bei diesem Beleg handelt es sich um eine Karte, die in Graz aufgegeben und später mit einem Heißluftballon befördert wurde. Bei der Aufgabe bekam sie am Sonderpostamt einen Sonderstempel, der einen Ballon zeigt, sowie im Text einen Hinweis „Ballonpostfahrt“. Diese Karte wurde mit allen anderen aufgegebenen zusammen in Postsäcken verpackt. Jene Behälter wurden anschließend von der Post dem Ballonfahrer übergeben, der sie in der Gondel seines Luftfahrzeuges verstaute und dann abhob. Später landete der Ballon in Feldkirchen. Nach der Landung übernahm die Post wieder die Fracht und alle beförderten Poststücke erhielten beim zuständigen Postamt „8073 Feldkirchen bei Graz“ einen so genannten „Ankunftsstempel“. Danach wurden sie an die Empfänger weitergeleitet.

Aus dem beschriebenen Geschehen ist schon zu erkennen, dass dieser Vorgang nicht der normalen Postbeförderung entspricht, bei welcher der direkte und schnellste Weg zum Postempfänger gesucht wird. Daher sprechen wir im Falle unserer Ballonpostkarte auch von einer „Sonderpostbeförderung“. Solche Transporte können natürlich mit den verschiedensten Beförderungsmitteln durchgeführt werden. In Österreich ist immer die gleiche Behandlung durch die Post üblich: Abstempelung des Postwertzeichens am Aufgabort (meistens mit Sonderpoststempel) und Ankunftsstempel auf der Anschrifts-Seite am Endpunkt der Beförderung (Ortstagesstempel).

Bei Sonderpostbeförderungen kann es sein, dass nur Umschläge oder Karten transportiert werden, die vom Veranstalter verkauft werden.



Sonderpostbeförderung per Postbus über die Grenze nach Deutschland



Ballonpost in der Tschechoslowakei